

Die Eden Gemeinnützige
Obstbau-Siedlung eG

Reformer sind der Sonnen-
aufgang von morgen



...wurde 1893 als „Vegetarische Obstbau Kolonie Eden“ gegründet. Die Gründerideen der Genossenschaft werden in den drei reformerischen Grundsätzen umgesetzt: Die drei Gründerideen standen und stehen für Boden-, Wirtschafts- und Lebensreform, die drei stilisierten Bäumchen im Eden-Wappen haben sich bis heute nicht geändert.

Eden hat fünf politische Systeme überstanden, dabei bewies sich die Organisationsform „Genossenschaft“ als sehr widerstandsfähig. Unsere Grundidee ist, dass auf großen Grundstücken, die in Erbbaupacht vergeben werden, Obst- und Gemüse angebaut wird. Die Grundstücke werden traditionell als Heimstätten bezeichnet.

Die Genossenschaft, zu der auch die ehemalige Handwerkersiedlung Gildenhall bei Neuruppin gehört, zählt mittlerweile über 530 Mitglieder. Wir betreiben einen Kindergarten und ein eigenes kleines Museum. Auf unserem Gebiet befinden sich eine Schule, eine Musikschule, Ärzte, Restaurants, ein Sportgelände und kulturelle Einrichtungen für die Genossenschaftsmitglieder.

In diesem Jahr feiert Die Eden Gemeinnützige Obstbau-Siedlung eG bereits ihren 132. Geburtstag.

28. Mai bis 13. Juni 2025
in der Alten Mosterei

„Es gibt in der Volkswirtschaft keine kleinen Fehler. Der geringste Missgriff zieht unberechenbare Folgen nach sich. Wer von einer irrigen Theorie geleitet seinen Weg fortsetzt, gelangt unfehlbar auch zu irrigen Resultaten.“

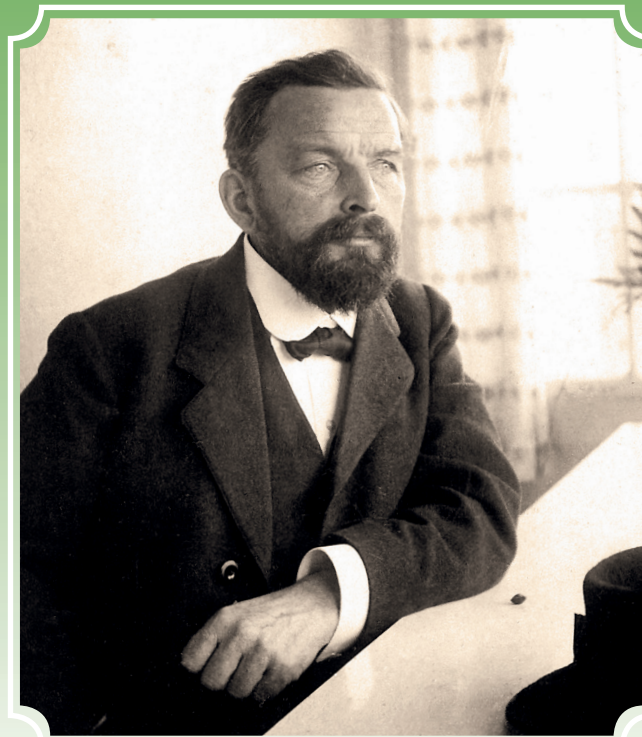
Silvio Gesell, Die Verstaatlichung des Geldes (1892),
in: Gesammelte Werke Band 1, S. 167.

Kontakt

Eden Gemeinnützige Obstbau-Siedlung eG
Struweg 501
16515 Oranienburg-Eden
www.eden-eg.de

Ausstellung

„Genossenschaft, Geld, Gesell:
Eden und ein Visionär“



Ausstellungserstellung:
Joseph Spoden, St. Vith, Belgien





30.03.2025 - Joseph Spoden anlässlich der Verleihung des Preises des Parlaments der Deutschsprachigen Gemeinschaft für sein Buch „Silvio Gesell und... gesell dich dazu!“

Jospheh Spoden ist pensionierter Grundschullehrer mit starkem Interesse an der Heimatgeschichte und daher auch Stadtführer in seiner Heimatstadt und zugleich Silvio Gesells Geburtsstadt St. Vith. Bei Stadtführungen musste er feststellen, dass selbst bei den Einheimischen die Person Silvio Gesell, als St. Viths großer Sohn bezeichnet, leider ein Unbekannter war. Daher seine Nachforschungen zu Gesell. Dabei stieß er zu Beginn Anfang 2020 in Gesells Schriften auf so viel Unverständliches, auch Umstrittenes, dass er fast aufgeben wollte. Bis Spoden dann Silvio Gesell als Sozialreformer kennenlernte und sein Interesse an Gesells Lehre wuchs und ihn bis heute nicht mehr los lässt. Schließlich habe er einen Traum: „unsern Nachkommen eine halbwegs intakte Welt zu hinterlassen und da können Gesells Ideen helfen.“

Professor Dr. Joseph Huber: „Heute sind Gesells Fragestellungen nicht mehr aktuell und sie geben keine nützliche Perspektive für die weitere Zukunft. Aber das teilweise wieder erwachte Interesse an seinen Arbeiten rührt nicht zuletzt daher, dass sich in der heutigen Transformationskrise der industrietraditionalen Gesellschaft erweist, dass bestimmte soziale und ökologische Fragen bezüglich Zins, Wachstum, Einkommens- und Vermögensverteilung nach wie vor keine befriedigenden Antworten gefunden haben. Die berufene Ökonomie neigt zu der marktmodellbezogenen Vermeintlichkeit, sie habe eigentlich alle wesentlichen Fragen längst beantwortet.“

Vollgeld - Beschäftigung, Grundsicherung und weniger Staatsquote durch eine modernisierte Geldordnung, Berlin 1998,

Prof. Dr. Erik Nölting: „Vieles, was Gesell unter seiner 'Natürlichen Wirtschaftsordnung' versteht, ist durchaus akzeptabel, freilich auch nicht mehr als eine Binsenwahrheit. ... Der Kampf gegen das arbeitslose Einkommen ist populär, er entspricht im übrigen alter sozialistischer Tradition.“

Die Wirtschaftspolitik und das Geldproblem, Hannover 1948

Silvio Gesell: „Reichtum und Armut sind gleichmäßig verkehrte Zustände. Sie gehören nicht in einen geordneten Staat. Sie sind mit dem Bürger- und Völkerfrieden unvereinbar. ... Armut ist eine Kette und Reichtum ist eine Kette. Und der Anblick von Ketten muss jedem Freien ein Gräuel sein. Wo er sie sieht, muss er sie brechen.“

Die Natürliche Wirtschaftsordnung (1920), Gesammelte Werke Band 11



Anna Boettger-Gesell & Silvio Gesell in ihrem Garten in Eden-Oranienburg, um 1928.

Johann Silvio Gesell

* 17. März 1862 - in Sankt Vith, Rheinprovinz;

† 11. März 1930 - in Oranienburg-Eden

...war ein deutsch-argentinischer Kaufmann, Finanztheoretiker, Sozialreformer und Begründer der Freiwirtschaftslehre. In der Münchner Räterepublik 1919 war er auf Vorschlag von Erich Mühsam und Gustav Landauer als Finanzminister tätig. In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts wurden Gesells Ideen nur im überschaubaren Kreis seiner Anhängerschaft publiziert und diskutiert. Seit der Jahrtausendwende geriet Gesell wieder stärker in den Blick der Öffentlichkeit. Gründe dafür sind unter anderem die Diskussionen rund um die sogenannten Regional- und Kryptowährungen sowie um die Niedrigzinspolitik verschiedener Zentralbanken.

